

Ricarda Huch (1864-1947)

(O schöne Hand, Kelch, dessen Duft)

O schöne Hand, Kelch, dessen Duft Musik,
Wie Töne schweben geht der, den du führst.
Melodisch wird der Stein, den du berührst,
Wenn sie dich einhüllt, wird die Luft Musik.

5

Du tust dich auf, um Wohllaut zu verschwenden,
Der ordnet, was Gewalt und Wahn verwirrt,
Und Seelen, die auf Erden sich verirrt,
Hinüberlockt, wo Wunsch und Zweifel enden.

10

O Hand, Gebieterin der Töne, bleib
Auf diesem Herzen ruhn, das ruhlos schwingt,
So wandelst du in Frieden sein Verlangen.

15 Dämonische, berühre diesen Leib,
Er bebt wie Saiten, wird ein Meer und klingt
Und rauscht empor, die Sonne zu empfangen.
(98 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/huchric/neuegedi/chap048.html>